

# Obst- und Rebbau

## Pflanzenschutzmitteilung 04/16

19. April 2016

Nächste Ausgabe, 26.04.2015

Inhaltsverzeichnis	
<b>Kernobst</b>	1
Krankheiten	1
Feuerbrand	2
Birnenblütenbrand	2
Schädlinge	3
<b>Steinobst</b>	4
Krankheiten	4
Schädlinge	4
<b>Rebbau</b>	5
Krankheiten	5
Schädlinge	5

### Autoren

Jan Werthmüller, Stefan Kuske, Eduard Holliger (Agroscope) und Andreas Häseli (FiBL), mit Unterstützung der Kantonalen Fachstellen

## Kernobst

**Entwicklungsstadium:** Birnen stehen zwischen Ballonstadium und Vollblüte (BBCH 59 bis 65 = E2-F2); Äpfel mehrheitlich im Grün- / Rotknospenstadium und Ballonstadium (BBCH 56-59 = D-E2); in ganz frühen, Föhn

begünstigten Lagen (Bündner und St. Galler Rheintal) stehen Äpfel teilweise bereits in der Vollblüte (BBCH 65 = F2). Siehe auch [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

## Krankheiten

**Schorf und Mehltau:** In fast allen Regionen hat der anhaltende Regen zu schweren Schorfinfektionsbedingungen über mehrere Tage geführt. Die Ascosporenfallen zeigten mehre Ausstösse während der letzten Tage an. Diese Infektionen gilt es nun möglichst mit einem kurativen Mittel zu behandeln. Bei Temperaturen über 10° C und hoher Luftfeuchte besteht weiterhin auch die Gefahr von Mehltauinfektionen. Im Internet sind für die verschiedenen Regionen unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) die aktuelle Informationen über den Ascosporenflug und Infektionsereignisse beim Schorf abrufbar. Für den Bio-Obstbau sind

RIMpro Schorfprognosen verschiedener Wetterstationen und Bekämpfungsempfehlungen auf [www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose](http://www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose) verfügbar.

**Bio:** Vor den nächsten Niederschlägen wieder eine vorbeugende Behandlung durchführen, falls die letzte Behandlung mehr als eine Woche zurückliegt oder seither Niederschlagsmengen von >15-20 mm gefallen sind. Mittel: 10 kg *Myco-San* + 2-3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 6-7 kg *Netzschwefel Stulln*. Kein Kupfer über die Blüte wegen Bestäubungsgefahr. Tonerdepräparate mit Schwefel weisen auch eine Teilwirkung gegen

Datum	Ascosporenflug			Schorf-Infektionsbedingungen	Wädenswil ZH	Lindau ZH	Steinmaur ZH	Seegraben ZH	Güttingen TG	Thundorf TG	Zihlschlacht TG	Häggenchwil SG	Berg SG	Wil SG	Berneck SG	Bad Ragaz SG	Malans GR	Lanquart GR	Siebnen SZ	Arth SZ	Cham ZG	Oberkirch LU	Frick AG	Gränichen AG	Künten AG	Leuggern AG	Oeschberg BE	Studen BE	Noflen BE
	Wädenswil ZH	Güttingen TG	Strickhof ZH		Wädenswil ZH	Lindau ZH	Steinmaur ZH	Seegraben ZH	Güttingen TG	Thundorf TG	Zihlschlacht TG	Häggenchwil SG	Berg SG	Wil SG	Berneck SG	Bad Ragaz SG	Malans GR	Lanquart GR	Siebnen SZ	Arth SZ	Cham ZG	Oberkirch LU	Frick AG	Gränichen AG	Künten AG	Leuggern AG	Oeschberg BE	Studen BE	Noflen BE
13.04.	G	L	M	M	M	M	M	M	M	L	L	L	L	M	M	M	L	L	L	M	L	M	M	M	M	M	M	M	L
14.04.	L	G	L	M	S	S	M	M	M	M	L	L	M	M	M	L	L	L	M	M	S	S	S	S	S	S	S	S	M
15.04.	L	L	L	M	M	M	S	M	M	S	L	L	M	M	M	L	L	L	M	M	M	S	S	S	S	S	S	M	
16.04.	L	M	L	M	M	M	S	M	M	S	S	M	M	M	L	L	L	L	S	S	M	M	M	S	M	S	M	S	L
17.04.	M	M	L	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	M	L	L	L	L	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
18.04.	-	L	-	S	S	S	M	S	S	S	S	S	S	S	M	L	L	L	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
19.04.	-	-	-	S	S	S	M	-	S	S	S	S	S	S	M	L	L	L	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S

Tabelle 1: Ascosporenflug und Infektionsbedingungen: leer = kein Risiko, G = gering, L = leicht, M = mittel, S = schwer, - = keine Daten.



---

## Fortsetzung Kernobst (Krankheiten)

Feuerbrand, Pseudomonas und Mehltau auf. Zusätzlich empfiehlt sich die Beimischung von *Vacciplant* (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf. Falls es zu stärkeren Niederschlägen und hohem Infektionsrisiko (siehe RIMpro Schorfprognose) kommt, ist während einer laufenden Infektion eine Abstopp-Spritzung ins nasse Laub mit *Armicarb* 4 kg/ha + 3 kg Schwefel oder *Vitisan* 5 kg/ha + 3 kg Schwefel empfehlenswert.

**IP:** Nach der längeren Infektionsperiode ist eine Behandlung mit einem Anilinopyrimidin (*Chorus*, *Frupica*, *Scala*, *Papyrus*) + *Delan* oder *Captan* angebracht (wirkt auch gegen Monillia und Kelchfäule). Alternativ kann auch mit einem SSH's (wirkt auch gegen Mehltau) in Kombination mit *Delan* oder *Captan* behandelt werden. Zur Bekämpfung von Mehltau soll bevorzugt *Nimrod*, *Cyflamid* oder *Moon Privilege* verwendet werden. Bei warmen Temperaturen kann auch Schwefel (3-4 kg/ha) eingesetzt werden.

---

## Feuerbrand

Mit dem regionalen Temperaturanstieg der Tageshöchstwerte am Mittwoch über 18.3° C beginnt in den betroffenen Lagen in blühenden Parzellen die Berechnung des Erregerinfektionspotentials (EIP). In wärmeren Lagen im Rheinthal werden aktuell für Donnerstag Höchstwerte gegen 23° C vorhergesagt; das berechnete EIP steigt in diesen Lagen nur bis auf einen Wert von 30 an (im Modell liegt der Schwellenwert für eine berechnete Infektion bei 110; bei Altbefall in der Parzelle oder Umgebung finden jedoch bereits vor dem Erreichen des 110-er Wertes Infektionen statt). Mit höheren Nachttemperaturen kann der Tagesmittelwert von 15.6° C am Donnerstag lokal erreicht werden; daher zeigt das Prognosemodell für Donnerstag bei weniger Standorten in wärmeren Lagen eine leicht erhöhte Blüten-Infektionsgefahr an. Kantonalen Warndienst beachten. Ab Freitag deutliche Abnahme der Blüten-Infektionsgefahr für neu geöffnete Blüten. In Folge von kühlen Temperaturen wird das EIP bei der Berechnung wie folgt reduziert:

Das EIP wird um 1/3 reduziert, wenn an einem Tag das Tagesmaximum unter 18,3° C liegt.

Das EIP wird um 1/2 reduziert, wenn an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Tagesmaximum unter 18,3° C liegt.

Das EIP wird auf 0 gesetzt, wenn an drei aufeinanderfolgenden Tagen das Tagesmaximum unter 18,3° C liegt.

Das EIP wird ebenfalls auf 0 gesetzt, wenn das Tagesminimum unter 0° C liegt.

Aktuelle Blüten-Infektionssituation unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch).

**IP + Bio:** *Vacciplant* (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte. 0.75 l/ha/ 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen; mischbar mit den üblichen Fungiziden und Insektiziden. *Myco-Sin*; erste Behandlung zwischen Ballonsta-

dium und Blühbeginn (8 kg/ha/10'000m<sup>3</sup> Baumvolumen). *Serenade Max*: erste Behandlung bei 10% offenen Blüten (Blüten-Infektionsprognose miteinbeziehen), weitere Behandlungen periodisch alle 5 Tage bis alle Blüten offen sind (5 kg/10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen). *Blossom Protect*: Einsatz unter Berücksichtigung der Infektionsprognose (EIP-Wert, Befallssituation in den Vorjahren) und Schorfbehandlungen. Informationen der Firma zur Mischbarkeit mit Fungiziden beachten (Schorfstrategie).

**IP:** *Bion* (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha/ 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden.

**LMA:** kann während der Blüte maximal dreimal eingesetzt werden; nach Hagelschlag ist eine vierte Behandlung möglich. Für den Einsatz ist keine Freigabe durch den Kanton erforderlich (Allgemeinverfügung; befristet bis 30. September 2016 zugelassen). Einsatz wenn die Blüten-Infektionsprognose eine hohe Infektionsgefahr vorhersagt (EIP-Wert und Befallssituation in den Vorjahren mitberücksichtigen). Technische Informationen der Firma Omya beachten. Die Löslichkeit wird durch die Konzentration und die Wassertemperatur beeinflusst; je höher die Konzentration und je kälter das Wasser desto länger dauert das Auflösen.

**LMA und MycoSin** können am Tag vor und/oder am Tag nach *Blossom Protect* eingesetzt werden.

**LMA** ist nicht auf der Bio-Betriebsmittelliste und daher in Bio nicht frei zugelassen. Voraussetzung für einen allfälligen Einsatz ist ein bewilligter Praxisversuch durch das FiBL (Kontakt: Jacques Fuchs).

---

## Birnenblütenbrand

Grundsätzlich begünstigt eine nasse und kühle Witterung Infektionen. Behandlung spätestens am Donnertag vornehmen. Gefährlich ist die Zeitspanne bis und mit Abblühen. Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Wirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte. Die Präparate weisen eine Teilwirkung auf.

**Bio + IP:** Wo *Myco-Sin* (8 kg/ha/ 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen) zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird,

kann eine Teilwirkung erwartet werden. Etikette betreffend Mischbarkeit beachten.

**IP:** Aluminium-Fosethyl-haltige Pflanzenschutzmittel (*Aluminiumfosetyl*, *Alial 80 WG*, *Aliette WG*, *Contender WG*, *Fosim*) zwei- bis dreimal vom Austrieb bis und mit Abblühen (4.8 kg/ha/ 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen); nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

---

## Schädlinge

**Infos auf dem Internet:** Das Prognosewerkzeug **SOPRA** gibt über die Entwicklung verschiedener Schädlinge im Obstbau Auskunft und ist unter [www.sopra.info](http://www.sopra.info) abrufbar. Ab dieser Saison werden auf Agrometeo neben der Phänologie unter Beobachtungen (Insect-Monitoring) auch die Fallenfänge der wichtigsten Obstbauschädlinge durch die kantonalen Fachstellen und Agroscope erfasst. Das Tool bietet neue Such- und Darstellungsmöglichkeiten und soll eine verbesserte Regionalprognose ermöglichen.

**Blattläuse:** Apfelgraslaus und Blattfalten der Apfelfaltenläuse sind teilweise bereits gut sichtbar; die Vermehrung ist im Gang. Auch die Mehligke Apfelblattlaus beginnt sich in frühen Lagen bereits zu vermehren; in den späteren Lagen sind erste Adulte geschlüpft und Blattrollungen werden bald deutlich sichtbar (vergl. auch [www.sopra.info](http://www.sopra.info)). Kontrollen sollten vor Blühbeginn durchgeführt werden, um allenfalls (bei Überschreiten der Schadenschwelle) vor der Blüte ein Blattlausmittel beizufügen.

**Bio + IP:** *NeemAzal T/S* oder *Oikos* insbesondere gegen Mehligke Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Stadium 58-59 (E-E2) einsetzen (möglichst bei trockener, warmer Witterung). *NeemAzal T/S* darf bei schwachem Befall auch nach der Blüte bis spätestens Stadium H eingesetzt werden. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung), Zur Verminderung der Bodenbelastung bei nassen Bodenverhältnissen sind Mischungen mit Tonerdepräparaten möglich, können aber eine leichte Wirkungsverminderung zur Folge haben. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

**IP:** Wo eine Bekämpfung vor der Blüte notwendig ist, Flonicamid (*Tepeki*) oder *Pirimor*, *Pirimicarb* (bei Temperaturen >15° C) einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Carbamaten im Vorjahr ist *Tepeki* oder sind Neonicotinoide (*Alanto*, *Gazelle*) im Stadium 58-59 (E2) einzusetzen. Neonicotinoide (*Alanto*, *Gazelle*, *Actara*) sonst eher nach der Blüte, verwenden weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt werden kann.

**Schildläuse:** Für den Einsatz von Mineral-/Paraffinöl gegen Austernschildläusen ist es zu spät (vergl. letzte Mitteilungen). Hingegen kann die Grosse Obstbaumschildlaus bis zur Blüte bekämpft werden (Mineral/Paraffin- oder Rapsöl).

**Rote Spinne:** Für eine allfällige Bekämpfung mit Mineralöl (Rapsöl wirkt ungenügend) oder mit Oviziden, sofern keine Resistenz vorhanden ist, ist es mehrheitlich schon zu spät; sie kann bis zum Rotknospenstadium durchgeführt werden.

**Bio + IP:** Mineralöl (1% = 16 l/ha im Stadium 56-58).

**IP:** Mineralöl (s. oben) oder Hexithiazox (*Matacar*, *Trevi*). Für Clofentezin (*Apollo SC*) ist es teilweise schon zu spät. Neu steht auch das Produkt *Majestik* (Maltodextrin) gegen Spinnmilben im Kernobst zur Verfügung. Es ist ein Kontaktmittel natürlichen Ursprungs und wirkt physikalisch indem die Atemöffnungen blockiert werden. Bei der Anwendung mit hoher Brühmenge von 1500-2000 l/ha ist auf trockene Witterung und eine

allseits gute Benetzung zu achten. Für eine optimale Wirkung wird eine zweite Behandlung nach 4-7 Tagen empfohlen.

**Schalengewickler und andere Raupenschädlinge:** Schalen- und Knospenwickler sind nun überall aktiv. Befallskontrollen und allfällige Behandlungen erst unmittelbar vor Blühbeginn vornehmen (Ausnahme *Capex 2*, s. unten). Bei starkem Vorjahresbefall kann eine Behandlung vor der Blüte (bei Birnen eher Ende Blüte) sinnvoll sein.

**Bio + IP:** 2 Behandlung mit *Capex 2* (spezifisch gegen Schalenwickler) im Ballonstadium direkt vor der Blüte (BBCH 59 = E2) durchführen. Mit Spinosad (*Audienz*) können Schalenwickler und Frostspanner erfasst werden. B.t. Präparate gegen Frostspannerauppen möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen > 12-15° C einsetzen.

**IP:** Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn (Stad. 59) zuwarten (bei Birnen beim Abblühen). Diflubenzuron (*Dimilin*, *Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*) gegen Frostspanner und Eulenraupen; Novaluron (*Rimon*), Tebufenozid (*Mimic*), Methoxyfenozid (*Prodigy*) oder Indoxacarb (*Steward*) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen.

**Hinweis:** Für *Dimilin*, *Difuse*, *Nomolt* und *Rimon* gelten Ausverkaufs- und Aufbrauchfristen!

**Apfelsägewespen:** Der Flug der Apfelsägewespe setzt jetzt auch in späten Lagen ein. Zur Abschätzung des Befallsrisikos sollten die Weissfallen (Rebell) bereits montiert sein (2-3 Fallen pro Block bei attraktiven Sorten wie Idared, Boskoop, Gravensteiner). Allfällige Bekämpfungsmassnahmen sind erst nach der Blüte einzuplanen.

**Apfelwickler:** Der Falterflug kann gemäss Prognosemodell in Föhn begünstigten Frühlagen in der Ostschweiz ab dieser Woche einsetzen. Im Allgemeinen wird der Flug je nach Lage aber erst Ende April / Anfang Mai einsetzen (vergl. [www.sopra.info](http://www.sopra.info)). Wer die Verwirrungstechnik nutzt, sollte die Dispenser jetzt oder in den nächsten Tagen ausbringen. Ebenso sind ab sofort die Pheromonfallen zur Flugüberwachung aufzuhängen.

**Ungleicher Holzbohrer:** Der Käfer ist an warmen Tagen weiterhin aktiv.

**Bio + IP:** Alkoholfallen regelmässig kontrollieren und nachfüllen.

**Birnblattsauger:** Der Schlupf der Larven aus den Eiern ist weitgehend abgeschlossen. Ab jetzt können an Trieben und Blütenbüscheln visuelle Kontrollen durchgeführt werden; Ende Blüte sollte eine Befallskontrolle eingeplant werden.

**Bemerkung:** Für verschiedene erwähnte Insektizide sind auch analoge Produkte zugelassen und im Handel erhältlich, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden (siehe <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/>).

---

# Steinobst

**Entwicklungsstadium:** Zwetschgen sind relativ fortgeschritten und stehen mehrheitlich in Vollblüte bis abgehende Blüte (BBCH 65-67) oder gehen bereits dem Blühende entgegen.

Kirschen sind mehrheitlich aufgeblüht und gehen Richtung Vollblüte (BBCH 61-65); teilweise stehen sie aber noch im Balonstadium; vergl. auch [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

---

## Krankheiten

**Schrotschuss und Blütenmonilia:** Für beide Pilzkrankheiten besteht während der Blütezeit die grösste Infektionsgefahr. Mit den prognostizierten Niederschlägen gegen Ende der Woche bleibt die Infektionsgefahr hoch. In vielen Lagen kann bei Kirsche die zweite Behandlung jetzt durchgeführt werden (wenn 1/3 der Blüten offen sind). Bei Zwetschgen und bei frühen Sorten (Kirsche) ist der optimale Bekämpfungszeitpunkt schon vorbei. Nur in Anlagen mit starkem Befallsdruck ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

gegen Schrotschuss mit Teilwirkung gegen Blütenmonilia eingesetzt werden.

**Bio + IP:** Bei Zwetschgen und Kirschen kann noch Kupfer (z.B. 0.5-1 kg Kupfer - höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) + 4 kg Netzschwefel oder 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg Netzschwefel

**IP:** Gegen Monilia können *Baldo* oder *Cercobin* (max. zweimal pro Jahr) eingesetzt werden. SSH Fungizide bzw. die Kombination mit einem SDHI Fungizid (*Moon Experience*) und Strobilurine (z.B. *Slick*, *Sico*) wirken ebenfalls gegen Monilia. In Tankmischungen mit *Delan* oder *Captan* wird auch der Schrotschuss miterfasst. Die breiter wirksamen SSHs und Strobilurine sollten bevorzugt nach der Blüte eingesetzt werden.

**Einige Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten, deshalb unbedingt Gebrauchsanweisung beachten.**

---

## Schädlinge

**Blattläuse:** Gegen Ende Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens nach dem Abblühen (Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe). Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadenschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall. Für Lagen, wo die Blüte noch nicht eingesetzt hat, verweisen wir auf die letzte Mitteilung.

**IP:** Nach dem Abblühen *Alanto* oder *Gazelle* mit gleichzeitiger Wirkung gegen Blattläuse. Sofern nur Sägewespen: *Quassan*. Im Weiteren ist Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*) möglich.

**Bio:** Gegen Zwetschgenblattläuse bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum in Kombination mit Kaliseife einsetzen; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen nach dem Abblühen sobald sich genügend Blattmasse gebildet hat *NeemAzal-T/S* mit 0.3 % (4.8l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäumen sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von *NeemAzal-T/S* 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum + Kaliseife behandelt werden.

**Schalenwickler und andere Raupenschädlinge:** Gegen Ende Blüte unbedingt Befallskontrollen durchführen. Bei starkem Befall ist allenfalls eine Behandlung Ende Blüte angezeigt, insbesondere gegen Schalenwickler auf Kirschen. Eine Bekämpfung der Schalenwickler im Sommer ist bei Kirschen wegen der Einhaltung der Wartefrist kaum möglich und muss deshalb i.d.R. Ende Blüte auf die überwinterte Generation erfolgen. Sie ist aber nur erfolgreich, wenn die ganze Parzelle behandelt wird.

**Bio + IP:** Für *Capex 2* Behandlungen gegen Schalenwickler ist es jetzt teilweise schon zu spät. *Bacillus thuringiensis* (insbes. gegen Frostspanner) unmittelbar Ende Blüte (bei warmer Witterung).

**IP:** Zwetschgen: Acetamiprid (*Gazelle*) oder Thiacloprid (*Alanto*) sofort nach dem Abblühen (wirken gleichzeitig gegen Sägewespen). Bei Kirschen sofern notwendig vorteilhaft *Pirimicarb/Pirimor* oder Spirotetramat (*Movento Arbo*); Neonicotinoide sind möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegenbekämpfung mit gleichzeitiger Blattlauswirkung eingesetzt und haben auch eine Wirkung auf die Kirschessigfliege.

**IP:** Allfällige Behandlungen Ende der Blüte (Stad. 68-71) gegen Frostspanner und Eulenraupen mit Diflubenzuron (*Dimilin*, *Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*); gegen Schalenwickler Indoxacarb (*Steward*) oder Chlorpyrifos-ethyl (*Pyrinex*). Indoxacarb und Chlorpyrifos-ethyl wirken auch gegen Frostspanner und Eulen. Chlorpyrifos-ethyl ist bienengiftig und darf keinesfalls auf offene Blüten gelangen. Gegen tiefe Ausgangspopulationen des Schalenwicklers kann bei genügend grossen Parzellen allenfalls auch die Pheromon-Verwirrungstechnik eingesetzt werden (vergl. Kernobst).

**Pflaumensägewespen:** Der Flug hat eingesetzt. Es wurden bereits Pflaumensägewespen gefangen. Die Schadenschwelle liegt bei 80-100 Wespen pro Falle. In Bezug auf eine allfällige Bekämpfung sind auch der Blüten- und Fruchtansatz zu berücksichtigen. Oft ist eine gewisse Fruchtadünnung erwünscht. Allfällige Bekämpfungen sind beim Abblühen vorzunehmen.

**Hinweis:** Für *Dimilin*, *Difuse*, *Nomolt* und *Rimon* gelten Ausverkaufs- und Aufbrauchfristen!

**Bio:** *Quassan* sofort nach dem Abblühen.

**Rostmilben:** Rostmilben können auf Zwetschgen (manchmal auch auf Kirsche) bis zum Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha ab

---

## Fortsetzung **Steinobst** (Schädlinge)

Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

**Kirschessigfliege:** Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können jederzeit auf [www.drosophilasuzukii.agroscope.ch](http://www.drosophilasuzukii.agroscope.ch) eingesehen werden.

*Hinweis:* Die Agroscope-Merkblätter zur Strategie im Steinobst haben sich bewährt und bleiben gemäss Beschluss der Begleitgruppe Steinobst unverändert gegenüber dem Vorjahr. Sie wurden in Bezug auf die einsetzbaren Insektizide entsprechend der neuen Allgemeinverfügung des BLW angepasst und stehen ab sofort zur Verfügung.

---

## Rebbau

### Entwicklungsstadium:

Die Knospen der Rebe brechen auf und treiben aus (Stad. 09-10 = C-D), teilweise entfaltet sich das 1. Blatt (BBCH 11 = D-

E); vergl. [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

---

## Krankheiten

**Schwarzflecken:** Siehe letzte Pflanzenschutzmitteilung.

---

## Schädlinge

**Erdruppen, Rhombenspanner:** Diese Knospenschädlinge treten nur sporadisch und lokal auf, meist nur in Randreihen und in Parzellen ohne ständige Grünbedeckung. Bei warmen Wetter sind die Reben ab Stadium 05 = B regelmässig auf Frassschäden zu kontrollieren und bei Befallseintritt zu behandeln.

**Bio + IP:** *Audienz* (nur in Ausnahmefällen notwendig).

**IP:** *Mimic, Prodigy, Steward, Audienz* (vergleiche Flugschrift Nr. 124).

**Kräuselmilben:** Eine Bekämpfung im Stadium BBCH 07-09 (B-C bzw. Wollstadium-Grünpunkt) ist nur angebracht, wenn im Vorjahr typische und ausgeprägte Symptome beobachtet wurden und grössere Befallsherde auftraten. Eine gewisse Gefahr besteht bei langsamen Austrieb und bei Jungreben bis zum dritten Standjahr. Pockenmilben sind jedoch auch bei

stärkerem Befall und auffälligen Symptomen kaum eine Gefahr, vergleiche auch das Prognosemodell für die Kräuselmilbe auf [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

**Bio + IP:** 2% Netzschwefel, ab Wollestadium (05 = B), bei Temperaturen >12° C (erfasst gleichzeitig Schwarzflecken, s. oben).

**IP:** Nur bei starkem Befallsdruck Behandlung im Stadium BBCH 05-09 (B-C): *Oleofos, Oleodan* oder *OleoRel*; wirken gleichzeitig gegen Thrips und Reblaus und haben eine Nebenwirkung auf Knospenschädlinge.

**Traubenwickler:** Der Flugbeginn ist für den Einbindigen Traubenwickler vielerorts ab dieser Woche zu erwarten. Spätestens jetzt sollten Pheromonfallen zur Flugüberwachung und Dispenser für die Verwirrung aufgehängt sein.

**Kirschessigfliege:** siehe Steinobst; Monitoringdaten unter: [www.drosophilasuzukii.agroscope.ch](http://www.drosophilasuzukii.agroscope.ch).

---

## Impressum

<b>Copyright</b>	Agroscope, Schloss 1, Postfach, 8820 Wädenswil <a href="http://www.agroscope.ch">www.agroscope.ch</a>
<b>Herausgeber</b>	Verein Publikationen Spezialkulturen, c/o Forschungsanstalt Agroscope
<b>Zusammenarbeit</b>	Kant. Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), 5070 Frick
<b>Redaktion</b>	Jan Werthmüller (Agroscope)
<b>Adressänderungen Bestellungen</b>	Adressänderungen, Bestellungen: Stutz Druck AG, 8820 Wädenswil, Tel. 044 783 99 11, Fax 044 783 99 22 <a href="mailto:info@stutz-druck.ch">info@stutz-druck.ch</a> , <a href="http://www.stutz-druck.ch">www.stutz-druck.ch</a>